



SO WIRD'S GEMACHT

Es liegt in der Natur des Menschen, mit besserwisserischen Ratschlägen vorsichtig zu sein – erst recht im Dialog mit einem Kunden. Dabei ist dieses Verhalten nach dem Motto „der Kunde ist König, was er sagt, wird gemacht“ eine falsch verstandene Zurückhaltung. Vielmehr erwartet der Kunde von Ihnen als Fachmann, dass Sie ihn beraten und wenn möglich eine bessere Vorgehensweise vorschlagen, als er sie bestellt oder geplant hat. Dies gilt beim privaten Auftraggeber ebenso wie im Umgang mit Planern und Architekten, die durchaus auf die Ratschläge ihrer Handwerker hören. Einer dieser Fachleute ist Mike Zimmermann, Parkett- und Bodenleger aus Berlin. Seine Expertise im Linoleumverlegen ist nicht nur bei der handwerklichen Ausführung gefragt, sondern

auch bei der Planung. So konnte er mit fachlichen Argumenten seinen Auftraggeber davon überzeugen, die vorgesehene Bodengestaltung zu überdenken, und zudem den Bauherrn für unverfugte Nähte gewinnen – obwohl es sich um ein Restaurant handelte.

Dass ein selbstbewusstes „so wird's gemacht“ natürlich auch mit handwerklichem Know-how unterfüttert ist, versteht sich dabei von selbst.

Viel Freude und Gewinn beim Lesen,

Jens Puda
Marketing Manager Central Europe

DIE THEMEN

▶ MIT UNVERFUGTER NAHT DIE VERLEGUNG GEKRÖNT

Architekt und Bauherr ließen sich vom Verleger überzeugen, die Linoleum-Nähte unverfugt auszuführen.

▶ EXPERTENTIPP VON RICHARD A. KILLE

Bei auffällig gemusterten Bodenbelägen reichen kleine Katalogmuster oft nicht aus.

▶ BEDENKEN ANMELDEN!

Die „Bedenkenanmeldung“ ist das ungeliebte Kind am Bau und wird vom Handwerker nur selten vorgebracht. Zu Unrecht, findet Mike Zimmermann.



1

Patrick Glawe und Mike Zimmermann bei der Planung: Die Kreissegmente werden vorab als Eins-zu-eins-Schablonen geschnitten.



2

Auf der Baustelle erfolgt nach der Untergrundvorbereitung das exakte Einmessen und Verkleben der Kreissegmente um Pfeiler und Säulen.



3

Im Anschluss werden die Bahnen eingepasst, grob vorgeschritten, verklebt und überlappend an die Kreissegmente angebracht.



4

In der Fläche erfolgt Zug um Zug das Anreiben der frisch eingelegten Bahnen und anschließend das Anwalzen mit einer Gliederwalze.



Mehr Expertenwissen für Bodenprofs gibt es unter diesem Link: www.forbo-flooring.de/ForboFacts



5

Beim Nahtschnitt der Bahnen ist Präzision gefragt, denn auch hier wird auf ein Verfugen verzichtet.



UNVERFUGTE NAHT KRÖNT VERLEGUNG

Über elf Meter lange Linoleumbahnen im auffällig längs gemusterten Design, wünschte sich der Architekt für das sanierte Restaurant eines Berliner Hotels. Den Auftrag für die Verlegung von „Striato Color Stream“ erhielt Mike Zimmermann, der beim Blick auf den Grundriss sofort Zweifel an der Machbarkeit bekam. Etliche Säulen, und Pfeiler sowie fest eingebaute Möbel und Tresen in so lange Bahnen einzupassen und dann auch noch saubere Anschlüsse zu fertigen erschien ihm nicht Erfolg versprechend. Er schlug dem Architekten vor, mit Randfriesen zu arbeiten.

Gleichzeitig empfahl er dem Bauherrn, dass die Flächenwirkung mit unverfugten Nähten viel besser zur Geltung kommt als mit den geplanten Schmelzdrähten. Die Sorge seiner Auftraggeber um Reinigungsprobleme konnte der Experte entkräften: „Auch unverfugte Linoleumflächen können schadenfrei nassgereinigt werden. Voraussetzungen hierfür sind eine einwandfreie Verklebung, der richtige Nahtschnitt und eine fachgerechte Reinigung, die stehendes Wasser vermeidet.“ Beide ließen sich überzeugen und folgten Zimmermanns Rat, der zu begeistern wusste und eine einwandfreie Arbeit ablieferte. Auch Herausforderungen wie das Vorfertigen von Eins-zu-eins-Schablonen oder das Anarbeiten an Säulen und Wände meisterte das Zimmermann-Team perfekt.



Das längs gerichtete Striato-Muster mit den eingearbeiteten Kreissegmenten und den unverfugten Nähten hat eine harmonische Flächenwirkung.



Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Was andere nur mit Wasserstrahltechnik können, setzt das Team von Mike Zimmermann in perfekter Handarbeit um.



6 Die Überstände der Bahnenware werden exakt an der Form der Kreissegmente ange-rissen.



7 Entlang der Anrisslinie wird mit leichtem Unterschnitt die Naht gefertigt, spannungsfrei eingepasst und zuletzt angerieben.

EXPERTENTIPP

von Richard A. Kille



Richard A. Kille

GROSSE MUSTER SCHÜTZEN VOR ENTÄUSCHUNGEN

Bei auffällig gemusterten Bodenbelägen reichen dem Auftraggeber kleine Katalogmuster oft nicht aus, um sich die Flächenwirkung im Raum oder die Optik der Nahtbereiche vorzustellen. Es empfiehlt sich daher immer, mit größeren Musterstücken zu beraten oder Raumfotos der verlegten Ware zu Hilfe zu nehmen. Je nach Größe des Auftrags sind Musterflächen ein sinnvoller Weg, die Entscheidung des Bauherrn zu festigen. Natürlich sind diese zu vergüten.



Mike Zimmermann leitet in Berlin einen Parkett- und Bodenlegerbetrieb



Totalschaden: Erst beim Abfräsen der alten Restschichten wurde deutlich, dass der alte Estrich nicht sanierungsfähig war. Der Bauherr folgte dieser Ansicht und ließ einen neuen einbringen.

BEDENKEN ANMELDEN!

Die „Bedenkenanmeldung“ ist das ungeliebte Kind am Bau und wird vom Handwerker nur selten vorgebracht. Zu Unrecht, findet Mike Zimmermann.

Wer den Linoleum-Experten aus Berlin kennt, weiß, dass Zimmermann kein Querulant auf der Baustelle ist. Vielmehr überzeugt er durch seine ruhige Art und die Qualität seiner Arbeit. Dennoch muss auch er hin und wieder seinen Auftrag, die Arbeit der Vorgewerke oder die Bedingungen auf der Baustelle infrage stellen.

Alter Estrich musste raus

So auch bei der Restaurant-Sanierung: Beim Fräsen der Altuntergründe wurde ihm bewusst, dass der alte Estrich nicht mehr für die Aufnahme neuer Bodenbeläge geeignet war – Zimmermann meldete Bedenken an. Der Bauherr folgte seiner gut begründeten Argumentation und ließ den Estrich erneuern. „Wer bei ungeeigneten Voraussetzungen arbeitet, muss sich nicht wundern, wenn es später zu Reklamationen kommt. Hier muss man ganz klar seine Forderungen beim Bauherrn vorbringen und ihm verdeutlichen, dass man anders für die fachgerechte Ausführung nicht garantieren kann“, so Zimmermann. „Schließlich ist keinem geholfen, wenn unter Zeitdruck und widrigen Bedingungen die Qualität leidet. In vielen Objekten kann einem das Weiterarbeiten ohne Bedenkenanmeldung das Genick brechen.“

Das nötige Selbstbewusstsein, dem Architekten oder Bauherrn gegenüber seine Position zu vertreten, bekommt man nur durch Erfahrung und Fachwissen: „Weiterbildung ist daher unumgänglich.“

IMPRESSUM

Herausgeber

Forbo Flooring GmbH • Steubenstraße 27
D-33100 Paderborn • www.forbo-flooring.de
dialog@forbo.com

Forbo Flooring Austria GmbH • Oswald-Redlich-
Straße 1 • A-1210 Wien • www.forbo-flooring.at
info.austria@forbo.com

Forbo-Giubiasco SA • Via Industrie 16
CH-6512 Giubiasco • www.forbo-flooring.ch
customerservice.ch@forbo.com

Verlag

Winkler Medien Verlag GmbH
Nymphenburger Straße 1 • D-80335 München
Tel. +49 (0) 89 290011 - 0
Fax +49 (0) 89 290011 - 99
www.winkler-online.de • info@winkler-online.de

Redaktion

Jens Lehmann und Forbo Flooring GmbH

Druck

press enter OE + W GmbH
Frankenthaler Str. 20
81539 München

Auflage

8.000 Exemplare